

fruchtbaren Niederungen aus. Wo sonst Sümpfe und Moräste waren, sind durch die Bewallung der Flüsse durch Abzugsgräben ic. fette Wiesen und fruchtbare Weiden entstanden. Das Vieh veredelt sich in diesen Gegenden von selbst, ist groß und schön, und dennoch haben wohlhabende Gutsbesitzer ihr Vieh durch ausländische Stiere, Kühe und Kälber zu verbessern gesucht. Die Veredelung der Schafe ist schon im vorigen §. erwähnt worden. — Wilde Thiere werden immer weniger, je mehr die Kultur des Landes zunimmt. Auerhosen, Kennthiere und Elendthiere liefen vor 2000 Jahren zahlreich in unsern Wäldern herum. Theils verdrängte sie das sich mehrende Menschengeschlecht, theils gingen sie von selbst in kältere Länder, da ihnen das Klima zu milde ward.

Auch dadurch wird die Thierwelt eines Landes verändert, daß Thiere aus fremden Ländern eingeführt und gezogen werden. — Wahrscheinlich waren vor mehr denn 2000 Jahren keine oder sehr wenige Pferde, Kühe, Schafe, Ziegen ic. hier im Lande.

## XI. Ausführliche Beschreibung einiger Naturgegenstände.

§. 45.

### Einleitung.

Wir haben in der letzten Zeit über vielerlei Naturgegenstände gesprochen. Ihr habt sie theils in natürlichen Exemplaren, theils in Abbildungen kennen und benennen gelernt. Gern ginget ihr mit mir an schönen Frühlings- und Sommertagen ins Freie, spieltet dort am Bache und freuet euch der bunten, oft glänzenden Steinchen darin; ihr sammeltet Blumen in Wald und Feld und wandet sie zu lieblichem Kranze, ihr hüpfet dem bunten Schmetterlinge nach, schauet der emsigen Biene zu oder lauschtet dem Gesange der fröhlich wirbelnden Lerche, der flötenden Nachtigall oder dem Rufe des prophetisch neckenden Kuckuks. Die Fischlein im Teiche, der klappernde Storch auf dem Dache, die Lämmchen und die muthigen Füllen auf grüner Weide und der Hund als treuer Begleiter, — sie alle schenkten euch tausend Freuden, so daß ihr oft mit Herz und Munde bekennen mustet: „D wunderschön ist Gottes Erde!“ Damit ihr aber für diese reinen Freuden über die Schönheiten der Natur nicht erkaltet, ist es nöthig, daß ihr nicht nur flüchtig mit dem Auge und den übrigen Sinnen darüber weggleitet, sondern Alles sinnig und genau betrachten und kurz und klar beschreiben lernet. Immer mehr offenbart sich euch dann die Schönheit und Zweckmäßigkeit